



Fledermauskasten

Fledermäuse spielen im Naturhaushalt eine äußerst wichtige Rolle. Fledermäuse besiedeln nicht nur Mauerwerk von Häusern, sondern auch ruhige, geräumige Dachstühle. Eine typische „Hausfledermaus“ ist beispielweise das Mausohr, eine „Baumfledermaus“ wäre die Bechsteinfledermaus und ein Vertreter der „Waldfledermaus“ ist der Große Abendsegler. Neben Vögeln und Spinnen zählen Fledermäuse zu den wichtigsten Insektenvertilgern.

Anbringung

Wählen Sie warme, nicht allzu windige Stellen, die möglichst wenig im Schatten liegen und bevorzugt Morgen- und Mittagssonne erhalten.

Die besten Erfahrungen wurden bisher mit der Exposition Ost bis Süd gemacht.

Meiden Sie das Innere von dichten Baum- und Buschgruppen. Günstig sind Wegränder, Lichtungen, Uferbereiche und Gärten.

Eine günstige Aufhängehöhe ist bei ca. 4 m. Eine größere Höhe bringt meist Probleme mit der Leiter, geringere Höhe verschlechtert die Anflugmöglichkeiten.

Achten Sie auf freien Anflug zum Kasten. Eine Aufhängung in Gruppen von 5 - 10 Kästen hat sich bewährt. Es können dabei ruhig verschiedene Typen zum Einsatz kommen.

Möglicherweise helfen einige dazwischen gehängte Vogelkästen mit, den Konkurrenzdruck auf die Fledermauskästen zu mildern.

Da zur Paarungszeit auch territoriale Fledermausmännchen die Kästen belegen können, sollte der kleinste Abstand zwischen den Kästen nicht unter 5 m liegen.



Geöffneter Fledermausflachkasten mit Abendseglern

(Foto: www.schwegler-natur.de)



Fledermausflachkasten

(Foto: www.schwegler-natur.de)

Diese Arbeit wurde inhaltlich übernommen von:
Dr. Wolfgang Fiedler, Radolfzell

Weitere Informationen
Fon 0 22 8-90 90 721-0
Fax 0 22 8-90 90 721-9

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18
53123 Bonn

stiftung@rheinische-kulturlandschaft.de
www.rheinische-kulturlandschaft.de

